

STEPHAN LEIMGRUBER

# **Interreligiöses Lernen**

Kösel

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
<b>0. Interreligiöses Lernen als Gegenstand der Religionspädagogik – Zum gegenwärtigen Diskussionsstand . . . . .</b>	<b>11</b>
<b>1. Die Voraussetzungen interreligiöses Lernens . . . . .</b>	<b>17</b>
1.1 Das farbige Gesicht unserer Schulen . . . . .	19
1.2 Von den konfessionellen Milieus zur pluralistischen Gesellschaft . . . . .	21
1.3 Mission und interreligiöser Dialog – die theologi- schen Voraussetzungen . . . . .	24
1.4 Exklusivismus, Inklusivismus und Pluralismus – drei Beziehungsmodelle . . . . .	30
1.5 Interreligiöses Lernen, Jugend und Gesellschaft . . . . .	35
1.6 Interreligiöse Begegnung als neuer Zugang zum Religiösen . . . . .	37
<b>2. Elemente einer Didaktik der Religionen . . . . .</b>	<b>39</b>
2.1 Auf der Basis des Synodenbeschlusses... . . . . .	42
2.2 ... angereichert mit neueren religionspädagogischen Ansätzen aufgrund gewandelter Zeitverhältnisse . . . . .	45
2.3 Lernen angesichts von Fremdheit und mit Fremden . . . . .	50
2.4 Philosophie des Anderen – <i>Emmanuel Lévinas</i> . . . . .	53

2.5	Für eine »Kultur der Anerkennung« – <i>Johann Baptist Metz</i> . . . . .	56
2.6	»Alles wirkliche Leben ist Begegnung« – <i>Martin Buber</i> . . . . .	57
2.7	Rangordnung der Glaubenswahrheiten und »Dialog des Lebens« . . . . .	59
2.8	Impulse für interreligiösen Religionsunterricht . . . . .	61
2.9	Grenzen und Preis interreligiösen Lernens . . . . .	64
<b>3.</b>	<b>Lernprozeß Christen – Juden</b> . . . . .	<b>69</b>
3.1	Das Bild von den Juden in der katholischen Verkün- digung von <i>Petrus Canisius</i> bis zum Zweiten Vatikani- schen Konzil . . . . .	73
3.2	»Ich bin Joseph, euer Bruder« – <i>Johannes XXIII.</i> und die Lehre des Konzils . . . . .	76
3.3	»Hinweise« und »Richtlinien« für die Verkündigung	79
3.4	Impulse für Religionsunterricht, Erwachsenenbildung und Predigt . . . . .	82
<b>4.</b>	<b>Lernprozeß Christen – Muslime</b> . . . . .	<b>85</b>
4.1	Erinnerung an positive und negative Erfahrungen aus der Geschichte . . . . .	90
4.2	»Mit Hochachtung« – der Neuansatz des Konzils . . . . .	94
4.3	Muslimische Reaktionen auf Dialogbemühungen der Christen . . . . .	97
4.4	Das Gemeinsame im Leben und Glauben entdecken	100
4.4.1	Anerkenntnis der Souveränität Gottes . . . . .	100
4.4.2	Jesus und Muhammad als Propheten und Knechte . . . . .	101
4.4.3	Bibel und Koran, die heiligen Bücher . . . . .	102
4.4.4	Das Gemeinschaftsgebet als Antwort auf Gottes Wort und Gegenwart . . . . .	102
4.4.5	Diakonie und Armensteuer – Solidarität mit den Armen . . . . .	103

4.4.6	Fasten als Sich-Öffnen für Gott und Mit-	
	mensch . . . . .	104
4.5	Unterschiedliches verstehen und Fremdes respek-	
	tieren lernen . . . . .	105
4.5.1	Dreifaltigkeit oder Tritheismus und die	
	Gottessohnschaft Jesu . . . . .	105
4.5.2	Krieg und Frieden . . . . .	106
4.5.3	Großfamilie, Polygamie und Geschlechter-	
	verhalten . . . . .	107
4.6	Impulse für Kindergarten, Schule und Erwach-	
	senenbildung . . . . .	109
<b>5.</b>	<b>Lernprozeß Christentum – Fernöstliche</b>	
	<b>Religionen . . . . .</b>	<b>113</b>
5.1	Frühere Beziehungen zwischen den Kirchen und	
	dem Hinduismus und Buddhismus . . . . .	117
5.2	Kennzeichen des Hinduismus aus christlicher Sicht	120
5.3	Merkmale des Buddhismus . . . . .	123
5.4	Impulse für die religionspädagogische Praxis . . . .	125
<b>6.</b>	<b>Auf dem Weg zu einem gedeihlichen Zusam-</b>	
	<b>menleben – Ausblick . . . . .</b>	<b>127</b>
6.1	Von »Objekten des Studiums« zu Kommunikations-	
	partnern – Entgrenzung der Horizonte . . . . .	130
6.2	Für eine Ethik der alltäglichen Begegnung . . . . .	132
6.3	In den <i>Anders</i> -Gläubigen die <i>Anders-Gläubigen</i>	
	entdecken . . . . .	134
6.4	Wer die andern versteht, beginnt sich selbst besser	
	zu verstehen . . . . .	135
6.5	Hinkehr zu den eigenen spirituellen Quellen . . . .	136
	Anmerkungen . . . . .	139
	Register . . . . .	155